

PROTOKOLL

der 7. Sitzung des 7. Seniorenbeirats der Wallfahrtsstadt Kevelaer am 12.07.2022
von 16:00 bis 17:45 Uhr im Ratssaal des Rathauses

TOP 1 – Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende des 7. Seniorenbeirats, Josef Lipka, begrüßte die Mitglieder des Seniorenbeirats und einen Gast. Eine Teilnehmerliste liegt vor.

TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wurde festgestellt, dass der SB beschlussfähig ist.

TOP 3 – Fragen bzw. Anregungen zur Tagesordnung

Herr Klammroth, der häufig als Gast die Sitzungen begleitet, hatte vorab dem Vorsitzenden mitgeteilt, dass er nicht teilnehmen könne. Seine Anregung, über Altersarmut bei Senioren zu sprechen, wird TOP einer der nächsten Sitzungen.

Auf Bitte von Käthe Haas werden die Informationen zum Besuch des Hospiz Wetten unter „Verschiedenes“ und unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Zu den Punkten der Tagesordnung gab es keine Einwände.

TOP 4 – Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.07.2022

Auf Befragen wurden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen. Somit gilt das Protokoll der Sitzung vom 12.07.2022 als genehmigt.

TOP 5 – Wohnen in Kevelaer für 60+ (Josef Pauls)

Josef Pauls und Waltraut Metten haben sich mit dem kommunalen Handlungskonzept der Wallfahrtsstadt Kevelaer Wohnen 2030 beschäftigt. Da es in Kevelaer zu wenig Baugrundstücke gebe und ein politischer Wille, sich intensiv mit dem Konzept auseinanderzusetzen, in Kevelaer nicht erkennbar sei, haben sie einen Fragekatalog (als Anlage 1 beigefügt) erarbeitet und den Mitgliedern des SB vorgestellt. Der SB beschloss einstimmig, die Fragen an die Verwaltung und die im Rat vertretenen Parteien weiterzuleiten. Dave Welling, neuer Leiter des Fachbereichs 2 (Stadtplanung,

Bauordnung und Denkmalschutz) der Wallfahrtsstadt Kvelaer hatte bereits zugesagt, in einer Sitzung des SB für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Außerdem hatte sich Gottfried Mülders bereiterklärt, sein Konzept „Jung für Alt – Alt für Jung“ vorzustellen. Grundgedanke des Konzepts ist, jungen Familien den Kauf älterer Häuser zu einem sehr günstigen Kurs zu ermöglichen. Da Gottfried Mülders wegen einer Erkrankung verhindert war, werden er und Dave Welling zur nächsten Sitzung eingeladen.

Günter Grader machte in diesem Zusammenhang auf einen interessanten Artikel in der Apotheken-Umschau „Wie und wo man im Alter leben möchte“ aufmerksam.

André Marchi wies auf die Grundsteuer C hin. Diese wird im Rahmen der Grundsteuerreform ab 2025 eingeführt und betrifft nicht bebaute Grundstücke. Diese Steuer soll dazu beitragen, dass nicht bebaute Grundstücke schneller bebaut werden.

Hans Kieven regte an, den Klostergarten als Mehrgenerationenhaus in die Überlegungen einzubeziehen. Josef Lipka wird hierzu Informationen einholen.

TOP 6 – Vorbereitung der Gesundheitsmesse in 2023

Wegen der Feiertage im November soll die Messe im Oktober nach den Herbstferien stattfinden. Josef Lipka wird nachfragen, an welchen Sonntagen das Bühnenhaus zur Verfügung steht und in der nächsten Sitzung berichten.

Mögliche Themen der Messe könnten sein:

- Beratung zum Enkeltrick
- Corona (Booster Impfung, Nachwirkungen, Long COVID)
- Möbel für altersgerechtes Wohnen
- Informationen der Sparkasse und oder der Volksbank zum Online-Banking

TOP 7 – Beteiligung beim Stadtfest am 06.08.2022

Für Interessierte sollen Broschüren zur Notfallvorsorge und zur Patientenverfügung vorgehalten werden. Außerdem wird Frau Kaswig von Home instead (siehe Protokoll zur Sitzung vom 17.05.2022, TOP 5) für Fragen zur Verfügung stehen. Es wurde festgelegt, welche Mitglieder des SB zu welchen Zeiten als Ansprechpartner bereitstehen.

Josef Lipka wird sich um den Unterhaltungsteil (Glücksrad, Büchsenwerden etc.) kümmern.

TOP 8 – Ergebnisse der Gespräche mit der Sparkasse und der Volksbank zur Einrichtung eines Bankbusses (Ellen Borman und Günter Grader)

Ellen Borman hatte sich bei der Volksbank erkundigt und die Aussage erhalten, dass aktuell keine Schließungen geplant seien. Es sei jedoch auch nicht beabsichtigt, einen Bankbus einzusetzen.

André Marchi wies darauf hin, dass die Volksbank an der Niers bereits vor 5 Jahren ihr Filialnetz stark ausgedünnt habe.

Günter Grader hatte bei der Sparkasse nach der Einrichtung eines Bankbusses gefragt. Auch die Sparkasse wird den Service eines Bankbusses nicht anbieten. Die Sparkasse hat jedoch angeboten, im Rahmen der Gesundheitsmesse über Online Banking zu informieren.

Josef Lipka erinnerte daran, dass auch „Helma hilft“ bei Fragen zum Online Banking gerne weiterhilft.

TOP 9 – Ergebnis über die Gespräche mit der Verwaltung zum Zustand der öffentlichen Toiletten, der Kennzeichnung der Ruhebänke und der Hygiene beim Kneipp-Tretbecken (Josef Lipka)

Josef Lipka berichtete über sein Gespräch mit der Verwaltung. Die Toiletten werden abends abgeschlossen, da sie sonst als Schlafstätten missbraucht werden. Die Stadt habe ausgesagt, dass man sich bereits mit Hochdruck um die Instandsetzung kümmere, es jedoch auch in Folge der Pandemie enorme Probleme bei der Ersatzteilbeschaffung gebe. Mehrere Mitglieder des SB wiesen diese Aussage als wenig glaubhaft zurück, da die Probleme auch vor der Pandemie bereits vorhanden gewesen seien. Es werfe kein gutes Licht auf die Wallfahrtsstadt Kevelaer, wenn die öffentlichen Toiletten über einen derart langen Zeitraum in einem schlechten Zustand seien.

Hans Kieven wies darauf hin, dass die öffentliche Toilette auf dem Kreuzweg seit Beginn der Pandemie nicht mehr geöffnet ist. Da Pilger häufig längere Zeit auf dem Kreuzweg verweilen, sei dies nicht hinnehmbar. Josef Lipka wird bei der Pfarre St. Marien nachfragen, warum die Toilette nicht mehr geöffnet ist.

Wegen der Hygiene beim Kneipp-Tretbecken hat die Stadt mitgeteilt, dass Ordnungsamt und Ordnungsdienst sporadisch kontrollieren. Ein ständiger Sicherheitsdienst sei finanziell zu aufwendig.

Die Kennzeichnung der Ruhebänke mit Notrufnummern und Koordinaten soll ab September 2022 erfolgen.

TOP 10 – Mögliche Organisation der Landesseniorenversammlung 2023 in Kevelaer

Nachdem die Verwaltung zugesagt hat, das Bühnenhaus mietfrei zur Verfügung zu stellen, hat sich der SB Kevelaer um die Ausrichtung der Landesseniorenversammlung 2023 beworben. Lediglich das Angebot des Caterers liegt noch nicht vor. Josef Lipka wird den Caterer erinnern und das Angebot nachreichen. Die Entscheidung der Landesseniorenvertretung bleibt abzuwarten.

TOP 11 – Anträge

Herr Klammroth hatte gegenüber dem Vorsitzenden angeregt, das Thema „Altersarmut“ als TOP in die nächste Tagesordnung aufzunehmen. Da der TOP „Wohnen im Alter für 60+“ voraussichtlich bereits einen größeren Zeitraum einnehmen wird, soll das Thema „Altersarmut“ in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden.

TOP 12 – Termine

Die nächste Sitzung des SB soll am 20.09.2022 ab 16:00 Uhr stattfinden.

TOP 13 – Verschiedenes

Es wurde vorgeschlagen, einen neuen Flyer des SB aufzulegen, da das bisherige Faltblatt veraltet sei.

Hans Kieven regte an, Kevelaerer Betriebe zu besuchen um Informationen zu gewinnen und den Bekanntheitsgrad des SB zu erhöhen. Gerd Geurtz schlug in diesem Zusammenhang vor, über die Wiedereinführung einer telefonischen Sprechstunde nachzudenken.

Peter Brünken war der Auffassung, dass die Internetseite bzgl. des SB nicht mehr aktuell sei. Josef Lipka wird dies prüfen.

Josef Lipka ging auf die dem SB vorliegenden Einladungen ein. An der Veranstaltung der Caritas im Kastell Goch werden Helga Neuhaus und Günter Grader teilnehmen. Wer an den sonstigen Einladungen Interesse hat wurde gebeten, sich direkt mit dem Vorsitzenden abzustimmen.

Nach einer intensiven Diskussion über die Höhe des Gastgeschenkes beim Besuch des Hospizes fasst Günter Grader die Eindrücke über den Besuch schriftlich zusammen. Sie sind dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung um 17:45 Uhr.

Gesehen:



Josef Lipka

(Vorsitzender)

Protokoll:



Gerd Geurtz

(Schriftführer)

Wohnraum in Kevelaer für die Altersgruppe 60+

Der Seniorenbeirat bittet Verwaltung und Parteien um Information und Gelegenheit zur Aussprache zu folgenden Themenfeldern:

Demografischer Wandel – Heute bis 2040 – Bevölkerungsstruktur – Altersgruppe 60+

Wohnungsangebot 2022 – Anpassungsbedarf bis 2040 – barrierefreier / barrierearmer / bezahlbarer Wohnraum für ältere Menschen (Single / oder in Paarbeziehungen)

Situation im öffentlich geförderten Wohnraum – Wegfall geförderter Mietwohnungen – Bedarf von Neuerrichtungen – WBS für 60+

Handlungsempfehlungen für den Geschosswohnungsbau – Übernahme durch Politik und Verwaltung in Kevelaer – Altersgruppe 60+

Potenzial in der Stadt Kevelaer – Bestandsimmobilien – Flächenbevorratung – städtische Grundstücke für Geschosswohnungsbau – bedarfsgerechte Durchmischung (keine Ghettobildung) bei neuen Wohngebieten

Denkbare Modelle für die Stadt Kevelaer – Vorbilder in engerer und weiterer Nachbarschaft

Besuch einer Abordnung des SB im Hospiz Wetten

Den Mitgliedern des SB wurden durch die Leiterin der Einrichtung interessante Informationen und Eindrücke übermittelt.

Das im Eigentum des Hospizvereins befindliche Haus hat insgesamt 10 Plätze für Gäste, so werden generell die zu betreuende Menschen genannt. Sie werden nie als Patienten erwähnt.

Das Haus ist auf lange Sicht ausgebucht, es besteht eine lange Warteliste.

Der Aufenthalt für die Gäste ist kostenlos.

Finanziert wird die Einrichtung durch die Krankenkassen, die Pflegekasse und zu 5 % durch den Anteil der Einrichtung. Zuwendungen und Spenden, in welcher Form auch immer, sind natürlich sehr willkommen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste beträgt 28 Tage.

Das Durchschnittsalter beträgt 61 Jahre. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass z.B. junge Gäste aufgenommen werden mit z.B. unheilbaren Tumoren.

Im Hospiz sind 22 Personen festangestellt, dazu kommen noch etliche freiwillige Helfer/innen, die Gäste besuchen oder betreuen.

Damit ist sichergestellt, dass der Gast in seiner letzten Lebensphase umfangreich und individuell betreut werden kann.

Der Umgang mit dem Tod ist dabei eine ganz natürliche Sache. So werden Gäste z.B. gefragt, wie sie gekleidet werden wollen, wenn sie gestorben sind.

So haben die Betreuer schon z.B. Feuerwehrmänner in voller Montur verabschiedet. Der Abschied eines Gastes wird in einem stilvollen Rahmen vollzogen, sie werden entsprechend gekleidet, auch mit Unterwäsche, werden mit einem Blumenstrauß in den Händen und mit einer Kerze auf dem Nachttisch den Angehörigen übergeben. Es können im Jahre ca. 5 Gäste das Hospiz lebend verlassen, die dann in eine Pflegeeinrichtung oder nach Hause entlassen werden.

Ganz interessant war auch die Berichterstattung der Leiterin über die Möglichkeit der passiven Sterbehilfe.

Es gibt ja das Verbot hierüber. Aber es gibt auch laut Gesetz eine Möglichkeit, dass der Patient bei vollem Bewusstsein entscheidet, keine Nahrung und keine Flüssigkeit mehr aufzunehmen. Sollte ein Gast im Hospiz diesen Wunsch anmelden, dann muss das Hospiz dem folgen. Die ist bereits zweimal vorgekommen, wobei die Angestellten hoffen, dass es nicht oft passiert, denn das ist für sie ein unnatürliches Ableben. Aber, und das ist auch das Prinzip des Hauses, dass die Wünsche der Gäste wenn irgend möglich noch erfüllt werden. Sei es durch ein besonderes Essen, ein Schnäpschen oder eine Reise an die Ostsee.